

## ZUSAMMENFASSUNG

**UNGVÁRY RUDOLF:** Die Anwendung der Thesaurusmethode in der Übertragung von Kenntnissen. Modellierung der Kenntnisse mit semantischen Graphs. — Mit etikettierten, gelenkten Graphs sind die Zusammenhänge der Begriffe, die die Behauptungen, Gedankenfolgen, Elemente der Sachgebiete bilden, in einfacher Form darstellbar. Diese semantischen Graphs sind auch als Modell der Kenntnisse erklärbar und bei Übertragung der Kenntnisse — beim Unterricht, im Text, usw. — auch zur Schilderung von Gedanken und Gedankengängen verwendbar. Ihre Rolle kann mit der des Inhaltsverzeichnisses verglichen werden. Das semantische Modell stellt das Schema der Bedeutung des Inhalts dar, während das Inhaltsverzeichnis das Schema des Gegenstandes des Inhalts repräsentiert. Die Thesaurusmethode anwendend, können beim Unterricht der Klassifikation die mit derselben zusammenhängenden Kenntnisse eigentlich mit Hilfe der Klassifikation übermittelt werden. [ 5–17 . p.]

**BUDAI TAMÁS – WEISZBURG JÁNOS:** Über die Möglichkeiten der Tätigkeit auf dem Gebiete der Mikropublikation in Ungarn. — Der Artikel behandelt drei konkrete Verwendungsgebiete der einheimischen Tätigkeit auf dem Gebiete der Mikropublikation: die Veröffentlichung des ungefähr 10 000 seitigen Textes, welcher die jährlichen Veranstaltungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Organisation und Lenkung beinhaltet; eine Zeitschrift für Mikropublikationen ins Leben zu rufen, um jene wervollen Schriften zu veröffentlichen, die umfangreich sind doch nur in engem Kreis Interesse beanspruchen; eine solche Version der Mikropublikation zustandezubringen, welche die technischen Informationen schnell und weitreichend verbreitet. Die Frage ausführlicher untersuchend, scheint die Mikropublikation in jeder Beziehung konkurrenzfähig zu sein. Es wäre zweckmässig dies als das ganze Land betreffende Dienstleistung zu organisieren, in welcher die Manuskripte des Bestellers festgesetzt, die äussere bzw. innere Zwecke dienende: Mikro- evtl. Normalträger veröffentlicht, verteilt, weiterbefördert werden und einzeln oder in Gesamtheit freipreisige Dienste leisten. Die Tätigkeit der Mikropublikation kann als gewinnreiches Unternehmen funktionieren — evtl. bereits in der Versuchsperiode. [ 18—28. p.]

**WALLESHAUSEN GYULA:** Das neue Leserdienstmodell in der Karl Marx Wirtschaftswissenschaftlicher Universitätsbibliothek. — Das neue Gebäude der Universität weicht von traditionellem Bau ab, sowohl vom Standpunkt der Organisation als auch der Funktion. Die Änderung berührte am meisten den Leserdienst. Früher funktionierte nur ein

Lesesaal, gegenwärtig stehen fünf Lesesäle den Besuchern zur Verfügung; jeder der Lesesäle hat andere Funktionen, ihre Bestände jedoch ergänzen sich. In den Lesesälen sind reiche Bestände an den Freihandregalen aufgestellt. Infolge dieser neuen Anordnung wächst die Selbständigkeit der Leser, man muss aber auch die selbständige Orientierung erleichtern. Der notwendige Personalzahl musste festgelegt werden und innerhalb dieser Zahl die Qualifikation der Bibliothekare und ihre Zusammensetzung der Fachbildung entsprechend. Der Informationsdienst wird von solchen Bibliothekaren durchgeführt, die auch über Hochschul- und Fachausbildung disponieren. Die Aufgaben des Bibliotheksassistenten sind: Administration, Betreuung des im Lesesaal befindlichen Bestandes, die Kataloge in Ordnung zu halten. Die wöchentliche Öffnungszeit ist mehr als 60 Stunden. [ 29–33. p.]

PAPP ISTVÁN: Über das Neugebäude der Karl Marx Wirtschaftswissenschaftlicher Universitätsbibliothek. – Wir berichteten bereits über das neue Gebäude der Bibliothek (siehe KÖNYVTÁRI FIGYELŐ, Nr. 4, 1981, 262–272. S.). Gegenwärtig berücksichtigen wir die von dem Fachmann beobachtete und in der Praxis abmessbare Lehren und Erfahrungen, die bei den neuen Bauarbeiten und Rekonstruktionen nützlich wären. Der Verfasser des Artikels betrachtet es z. B. vorteilhaft, dass die Diensträume neben den Leser- und Magazinzone, während die Magazinzone mit dem Leserdienst teilweise auf gleicher Ebene untergebracht wurden. Die Flexibilität des Magazins und der Innenräume ermöglicht auch spätere Änderungen. Die Zahl der Leserplätze ist 480; dies ist entsprechend, jedoch sind die viereckigen Tische im Leseraum unpraktisch; Forscherzellen sollten noch ausgebildet werden; die Ansiedlungsordnung des Erdgeschosses ist störend, usw. [ 34–43. p.]

KAMARÁS ISTVÁN: Wert und Mass. – Der Artikel untersucht die wertvermittelnde Tätigkeit der Bibliothekare, die sich in ihrer täglichen Arbeit z. B. bei Anschaffung der Bibliotheksdokumente, bei Festsetzung der Auflage, beim Angebot oder Aussonderung der Bücher offenbaren. 70 Bibliothekare mit Hochschulbildung, in öffentlichen Bibliotheken tätig, wurden untersucht; sie mussten 52 Kunstwerke, Verfasser, Gattungen in einem dreidimensionalen Categoriesystem placieren. Sie mussten die Werke aufgrund ihres vermuteten ästhetischen Wertes, ihrer Popularität, kulturpolitischer Beurteilung der Rangordnung nach einstufen. Die Bibliothekare entschieden im allgemeinen sicher in der ästhetischen Beurteilung der Werke wie auch in der Festsetzung ihrer Popularität, gleichzeitig jedoch zeigte sich in der kulturpolitischen Beurteilung der Werke eine grosse Unsicherheit. Der Verfasser behauptet, dass der Grund hierfür in der ungenügenden Informierung und nicht entsprechender Orientierung liegt [ 44–51. p.]

HÉBERGER KÁROLY: Die Entwicklung der technischen Informierung duldet keine Verzögerung. – Beitrag zur Abhandlung: Mihály Ágoston: Die Lage und Entwicklung der nationalen technischen fachliterarischen Informierung (KÖNYVTÁRI FIGYELŐ Nr. 6, 1983. 590–604. S.). – Der Verfasser ergänzt den allgemeinen Lagebericht des obigen Artikels; einzelne Details werden im Interesse zukünftiger Massnahmen gründlicher auseinandergesetzt. Er ist grundsätzlich der Meinung, dass die Wurzel der Sorgen im niedri-

gen Anspruchsniveau liegen und illustriert diese Lage mit Beispielen. Er hebt hervor wie wichtig es ist die Information als Ware zu behandeln und weist darauf hin, dass die für Geld erhältlichen Informationen nicht nur von Unternehmungen, sondern von Haushaltsinstituten mit wenig Geld angeschafft werden und der Staat kaum dazu fähig sein wird, die Budgetdeckungen forlaufend zu erhöhen. [ 52–56 . p.]

**BAJUSZ ÁGNES: Die Lage unserer kurrenten nationalen Fachbibliographien.** – Der Ziel der Abhandlung war die Untersuchung der Frau Péter *Fügedi* vom Jahre 1972 zu wiederholen. Der Verfasser stellt fest, dass die grundsätzliche Quelle der Probleme das Fehlen eines einheitlichen bibliographischen Systems sei. Als Folge dessen gibt es einige Fachgebiete wo überhaupt keine bibliographische Bearbeitung existiert, auf anderen Gebieten jedoch sind 2–3 Bibliographien keine Seltenheit. Die Benützung der bibliographischen Beschreibung, der Daten welche die Beschreibung ergänzen, die Abkürzungen, usw. sind ungelöste Fragen. Auch die Indexierung entspricht oft nicht. Die Proportion der Verspätungen ist gross. Die volle und tiefe Erschliessung der Dokumente in einem einheitlichen bibliographischen System konnte mit Vereinigung der Kräfte, mit zentraler Lenkung, organisierter Arbeitsverteilung, qualitativer Arbeit verbessert werden. [ 57–69. p.]

### Ausblick

**Die dritte Revolution.** – Zusammenfassung des Buches: *Strategies for meeting the information needs of society in the year 2000.* (Martha BOAZ, Littleton, Libraries Univ. Inc., 1981. 197 S.) (Zusammengefasst: NOVÁK István) [ 70–80 . p.]

**Wie lange können unsere Bibliotheken noch weiter wachsen?** – Zusammenfassung des Artikels veröffentlicht in *Buch und Bibliothek*, 34. Jg. 1982. No. 11/12. 820–824. S. (Zusammengefasst: SZABÓNÉ TÖRS Hanna) [ 81–82 p.]

**Propagandaversuch in der Gävleborger Bibliothek.** – Zusammenfassung aufgrund des Berichtes: *Gävleborgs-projektet: teori och praktik*, veröffentlicht in *Biblioteksbladet*, 67. Jg. 1982. 4. No. 63–77. S. (Zusammengefasst: DAMOKOS Katalin) [ 83–85. p.]

**Videoplatte: eine Revolution, die noch nicht gesiegt hat.** Zusammenfassung des Artikels: *Videodiscs: a revolution that isn't.* Veröffentlicht in *Canadian Library Journal*, 39. Jg. 1982. 6. No. 357–364. S. und der Abhandlung: *Die Zukunft: neue Technologien. Video in Bibliotheken.* 1979–1980. (The future: new technologies. Video in libraries 1979–1980. (Red. Alice BAHN, New York, Knowledge Ind. Publ., 1980. 87–95. S.), (Zusammengefasst: SKALICZKI Judit) [ 86–88. p.]

## R e z e n s i o n e n

**Library management. Management by design.** (Management in Bibliotheken und ihre Methoden – für die Bibliotheksleiter) New York, SLA 1980. 1982, 292 S., 62 S.) (Rez.: HEGEDÜS Péter) [ 89–92. p.]

**Az Országos Széchényi Könyvtár évkönyve 1980.** (Jahrbuch der Nationalbibliothek Széchényi 1980.) Red. NÉMETH Mária. Budapest, OSZK, 1982. 609 S. (Rez.: SARLÓS Vera) [ 93–95 p.]

**Könyv és Könyvtár. 13. 1982.** (Buch und Bibliothek). 1982. Jahrbuch der Kossuth Lajos Universitätsbibliothek, Debrecen 1982. 210 S. (Rez.: LISZTES LÁSZLÓ) [ 96–99. p.]

**HIGHAM, Norman:** The library in the university. Observations on a service. London, Deutsch, 1980. 205 p. (A Grafton book.) Bibliothek auf der Universität. Bemerkungen zu einer Dienstleistung. (Rez. MARÓT Miklós.) [100–101.p.]

## РЕЗЮМЕ

**УНГВАРИ РУДОЛФ:** Использование метода тезауруса в посредничестве знаний. Моделирование знаний с помощью графов. — С этикетированными, управляемыми графами в простой форме можно изображать связи между мыслей, представленных собой составные части предложений, ходов мыслей и тематик. Эти семантические графы можно толковать как модель знаний, и при передаче знаний (в учебе, в тексте и т.п.) можно использовать их для представления мыслей и ходов мыслей. Их роль можно сравнить в ролью оглавления. Семантическая модель является планом смысла содержания, а оглавление — планом предмета содержания. Используя метода тезауруса при преподавании классификации знания по классификации в основном можно передать с помощью самой классификации. [ 5–17. стр.]

**БУДАИ ТАМАШ – ВЕЙСБУРГ ЯНОШ:** О возможности микропубликационной деятельности в Венгрии. — В статье говорится о трех частей конкретного использования микропубликационной деятельности в Венгрии: ежегодное издание материалов мероприятий Общества по организации и управления (прибл. 10 тысяч стр.), создание микропубликационного журнала для опубликования ценных, но довольно длинных и интересных только для узкого круга статей, создание быстрого, широко распространяемого микропубликационного варианта научно-технической информации. Подробно рассматривая вопрос, микропубликация во многих отношениях кажется конкурентноспособной. Целесообразно было бы организовать обслуживание в государственном масштабе, в котором предметом обслуживания явля-